



Informationen für Eltern, Betriebe und Firmen über das Betriebspraktikum der Sonnenberg-Realschule plus Langenlonsheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Betriebspraktikum ist eine schulische Veranstaltung, welche die Schüler*innen mit der Arbeits- und Wirtschaftswelt vertraut machen soll. Es soll in einem dafür geeigneten Betrieb stattfinden. Mit diesem Schreiben klären wir die wichtigsten Fragen.

Was sind geeignete Praktikumsbetriebe? (mögliche Auswahl)

Bereich	✓ Ja, super geeignet!	✗ Nein, leider nicht geeignet...
Verkauf & Handel	Fachgeschäfte & Kaufhäuser (z. B. Buchhandlung, Sportgeschäft, Autohaus, Sanitäts- haus, Modehaus,...)	einfache Verkaufsstellen (z. B. Kioske, Tankstellen-Shops, Lotto-/ Zeitschriftenläden, Erdbeer/Spargel-Verkaufsbuden, Marktstände).
Essen & Trinken	Gastronomie mit Fach- personal (z. B. Restaurants mit eigener Küche, Hotels, Konditoreien, Bäckereien mit Backstube).	Systemgastronomie & Imbiss (z. B. Dönerläden, Fast-Food-Ketten, reine Pizzalieferdienste, reine Aufback-Stationen).
Handwerk & Technik	Meisterbetriebe (z. B. Schreinerei, KFZ- Werkstatt, Elektrobetrieb, SHK- Betrieb, Friseursalon).	einfache Montage/Dienstleistung (z. B. Barbershops, Handysshops für Verkauf und Reparaturen ohne Ausbildung, Schlüsseldienste, Nagel- studios).
Dienstleistung	qualifizierte Büros & Praxen (z. B. Arztpraxen, Anwalts- kanzleien, Reisebüros, IT- Firmen, Architekturbüros).	ungelernte Dienstleistungen (z. B. Sonnenstudios, Paketauslieferung, Botendienste, Reinigungsgruppen).

Hintergrund: Wir möchten verhindern, dass die Schüler/innen lediglich als Hilfskräfte eingesetzt werden. Sie sollen stattdessen (im Rahmen der Möglichkeiten) die Anforderungen eines Ausbildungsberufes kennenlernen.

Dementsprechend sind Berufe, bei denen ein Hochschulstudium erforderlich ist, auch keine geeigneten Praktikumsstätten (d.h. Arzt, Rechtsanwalt, Richter, Lehrer...), sondern nur in Verbindung mit möglichen dort vorhandenen Ausbildungsberufen (d.h. MTA, Rechtsanwaltsfachangestellter, ...)



Tätigkeiten: Die Tätigkeiten im Rahmen des Betriebspraktikums sind vom Verbot der Kinderarbeit ausgenommen. Die Schüler dürfen jedoch nur mit leichten, für sie geeigneten Tätigkeiten beschäftigt werden.

Arbeitszeiten: bis maximal sieben Stunden täglich, maximal 35 Stunden wöchentlich und maximal fünf Arbeitstage in der Woche.

Entlohnung: Die Schüler*innen sollen für die Praktikumszeit nicht entlohnt werden.

Unfälle: Bei Unfällen während des Praktikums und auf dem Weg dorthin und zurück sind die Schüler*innen über die Schule haftpflicht- und unfallversichert. Trotzdem sollte der Unfall durch den Betrieb auch dessen Versicherungsträger angezeigt werden.

Fahrtkosten: Eventuelle Fahrtkosten (für Schüler*innen ohne Deutschland-Ticket) werden dem Praktikanten durch die Schule ersetzt, dazu bitte sämtliche Fahrscheine aufbewahren und nach dem Praktikum im Schulsekretariat vorlegen.

Betreuung durch die Schule: Da es sich bei dem Praktikum um eine schulische Veranstaltung handelt, sind die Klassenlehrkräfte beauftragt, die Schüler*innen während dieser Zeit einmal an ihrer Einsatzstelle zu besuchen. Aufgetretene Probleme können dann an Ort und Stelle besprochen werden. Außerdem besteht während der ganzen Praktikumszeit die Möglichkeit, die betreuende Lehrkraft telefonisch zu erreichen.

Betreuung durch den Betrieb: In den Praktikumsstätten selbst liegt die Aufsichtspflicht in den Händen des jeweiligen Betreuers der Firma oder des Betriebes, der die Schüler*innen auch über die jeweils geltenden Unfallverhütungsvorschriften informiert.

Versäumnisse / Krankmeldungen: Versäumnisse bzw. Krankmeldungen sind von den Schüler*innen sowohl der Praktikumsstätte als auch der Schule mitzuteilen.

Bewertung: Die Schüler*innen fertigen im Anschluss an das Praktikum eine Präsentation an, in der sie u.a. den Betrieb kurz vorstellen, ihren Arbeitsplatz beschreiben und ihre Tätigkeiten während des Praktikums auflisten. Sehr hilfreich wäre es, wenn Vertreter*innen des Betriebs/ der Firma den Praktikanten diesbezüglich für Fragen zur Verfügung stehen.

Wir bedanken uns schon jetzt im Namen der Sonnenberg-Realschule plus Langenlonsheim für Ihre Bereitschaft, unseren Schülerinnen und Schülern einen Praktikumsplatz anzubieten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Fuhr (miriam.fuhr@sonnenbergschule-lalo.de)
Berufswahlkoordinatorin



Schülerbetriebspraktikum der Jahrgangsstufe 9

Bitte füllen Sie den Bogen möglichst vollständig aus. Sie erleichtern uns damit die Organisation des Praktikums. Vielen Dank!

Name des Betriebs: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort _____

**Name des verantwortlichen
Ansprechpartners:** _____

**Telefonnummer
(des Ansprechpartners):** _____

**E-Mail Adresse
(des Ansprechpartners):** _____

Wir haben vom Inhalt des Schreibens „Information für Eltern, Betriebe und Firmen“ Kenntnis genommen und sind bereit, für das nächste Schülerbetriebspraktikum der Sonnenberg-Realschule plus Langenlonsheim in der Zeit vom

Montag, den 21.09.2026 bis Donnerstag, den 02.10.2026

folgende/n Schüler/in bei uns aufzunehmen:

Name der Schüler/in: _____

Arbeitsbeginn (Uhrzeit): _____

(Bitte beachten Sie, dass viele Schüler auf die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind! Weiterhin zu beachten sind die Arbeitszeiten gemäß JArbSchG §§8 u. 14)

Ggf. weitere Hinweise für die Schule bzw. den Schüler

(z.B. Arbeitskleidung, persönliche Vorstellung im Betrieb, Notwendigkeit der telefonischen Absprache der Besuchstermine durch den betreuenden Lehrer usw.):

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift